

SALEM NEWS



Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen

www.jungschisalem.ch

Mai 2012

65. Ausgabe

Im finsternen Niidleloch

Samstag, 21.4.2012

An diesem Samstag trafen wir uns zu unserem alljährlichen Event. Diesmal ging's ab ins Niidleloch, eine Höhle welche sich oberhalb des Weissensteins gebildet hat. Das Niidleloch ist aber nicht nur eine Höhle wie zum Beispiel die Chuzehöli, welche man nach zwei Minuten schon vollständig ausgekundschaftet hat, sondern ein ca. 7 Kilometer langer Gang, in dem man richtig "dräckig" wird.

11 wagemutige Jungschärler plus ein Austauschstudent folgten uns in die verwirrenden Gänge. Da alle Jungschärler wieder rauskamen, lagen wir übrigens tief unter unserer erwarteten Verlustrechnung von 10% ☺.

Wir folgten also unserem Höhlenführer, der sich in den Gängen bestens auskannte, und schon nach wenigen Metern war das Tageslicht nicht mehr zu sehen.

In der ersten grösseren Kammer, wo wir uns alle wieder tra-



Cirbaf macht es sich gemütlich

fen, löschten wir die Lampen aus und sahen, beziehungsweise sahen nicht, wie dunkel es werden kann, wenn wirklich alle Lichter ausgehen.

Danach gingen wir weiter. Die Höhle, in der man zum grössten Teil aufrecht stehen kann, oder zumindest gebückt laufen, wurde plötzlich enger. Bei der engsten Stelle, die wir passierten, mussten wir kriechen. Der ca. 5 Meter lange Gang heisst nicht umsonst "Jungfernschlupf". Man muss sogar den Rucksack abziehen, um hindurch zu kommen. Nach einem längeren Marsch kamen wir in der Toten-

halle an und diejenigen, die noch etwas weiter wollten, konnten dies tun. Etwa zehn Minuten nach der Totenhalle kamen wir bei Leitern an, welche bis zu 15 Meter lang waren. Zuerst lag ein Gästebuch und jeder konnte seinen Namen hineinschreiben. Wir gingen zurück in die Totenhalle und starteten von da aus den Aufstieg.

Beim "Sauschwänzli", einer besonders steilen Stelle, mussten wir Twister fast zurücklassen, denn die gemeinen Leiter Leopard und Cirbaf wollten für sie zuerst keine Leiter spielen und sie wollte sich die Fingernägel nicht schmutzig machen. Am Schluss kamen dann aber alle wieder gesund und munter wieder raus.

Alle freuten sich, das Tageslicht wieder zu sehen, an das sich die Augen aber zuerst wieder gewöhnen mussten. Doch die Zeit in der Höhle wird uns sicher allen gut in Erinnerung bleiben.



TEAM – Toll, ein anderer macht's!

Samstag, 5.5.2012

Endlich mal wieder Jungschi, dachten sich wohl die Leiter - und planten einen richtig jungschimässigen Nachmittag.

Im Boxenstopp erklärte Biendli das Gleichnis des Sämans. Es geht darum, dass das Korn auf die Erde fällt und manches bringt Früchte und anderes nicht. Luchs hingegen erzählte uns mehr vom Himmel und wie es dort sein wird.

Nach dem Boxenstopp gingen wir auf den Heiteren in den Wald und spielten wieder einmal eines der beliebtesten Geländespiele. Das Gelände, welches in einem Geländespiel

sehr zentral ist, hat sich dort stark zum besseren gewandt. Wo vor zwei, drei Jahren noch Dornengestrüpp war, ist heute Gras, das sich wunderbar zum Verstecken eignet.

Wir bildeten schnell zwei Teams und begannen Nummergame zu spielen. Schnell war klar, dass man sich am besten gut tarnt oder sich in den kleinen Graben zurückzieht. In dem hohen Gras konnte man sich besser anschleichen als sonst, doch einige kümmerte das herzlich wenig und sie stürmten mit

voller Kraft auf die Gegner zu. Hier eine kleine Szene aus einem Spiel:

15:43: Leopard versucht hinter die gegnerischen Linien zu kommen.



Shalom mit nicht so friedlichem Einsatz

15:45: Leopard streift nach Gegner suchend durch das dichte Gebüsch.

15:46: Er sichtet eine gegnerische Leiterin (Tweety) und versucht ihre Nummer zu lesen. Diese stellt sich an einen Baum um sich zu schützen.

15:51: Leopard versucht noch immer sie von dem Baum wegzubekommen.

15:52: Geniale Idee von Leopard. Er stösst Tweety mit dem Fuss sanft gegen die Schulter wobei sie einen Aufschritt nach vorne macht. Die Rücken-

nummer ist frei sichtbar und wird von Leopard genannt. Tweety ist aus dem Spiel!

15:53: Leopard, auf dem Weg zu neuen Taten, streift wieder durch das Gebüsch.

15:54: Leopard wird von einem Gegner entdeckt. Dieser sitzt im Gebüsch und überrascht Leopard. Deswegen wird seine Nummer genannt und er ist ebenfalls aus dem Spiel!

Nach drei tollen Spielen konnten wir uns alle beim Zvieri wieder erholen.

An dieser Stelle möchte ich einmal ganz herzlich den Zvierispendern danken, welche uns über das ganze Semester mit leckeren Zvieris

versorgt haben.

Das einzige, was Schade war, war, dass leider nicht so viele JS-ler kamen. Deshalb möchte ich euch bitten, ladet alle eure Kollegen ein, in die Jungschi zu kommen. Bei solch tollen Games machen mehr Leute einfach mehr Spass.



Ein Einsatzkommando der Gelben auf dem Weg zum Angriff



Tweety gut getarnt – aber vor allem ihre Team-Mitglieder vor ihr (siehe rechts)!



Ein heiss umkämpftes Gebiet

UfLa – Abfahrt und Geländespiele

Donnerstag, 17.5.2012

Auf in ein neues Abenteuer (und Experiment)! Dieses UfLa nahmen wir wie vor zwei Jahren schon mit dem Velo in Angriff. Diesmal allerdings nicht mehr alleine, sondern zusammen mit dem TC (Teenie-Club)!

Obwohl das Fahren selber nur einen kleinen Teil des Programms ausmachte, fuhren wir nach einer kleinen Einleitung und der Gruppeneinteilung gleich los Richtung Aarwangen, dem heutigen Tagesziel.

Ohne Zwischenfall kam keine Gruppe an. Während jemand in der Bubengruppe unbedingt (erfolglos) beweisen wollte, dass er unbeschadet eine Treppe hinauffahren kann (er blieb unverletzt, der Pneu nicht), verfuhr sich die schnellere Mädchengruppe und die letzte Gruppe hatte eine unverschuldete Panne...

Die ersten beiden Gruppen waren deutlich früher beim Bauern (einige waren vor zwei Jahren schon hier und erinnerten sich noch an einen Schokolade fressenden Hund – jetzt war aber ein jüngerer da). Weil unser Gepäck und auch die Nummern schon da waren, machten wir im nahegelegenen Wald ganze vier Runden Nummerngame! Bei dieser Gelegenheit lernten auch die TC-Leiter unser beliebtes Spiel kennen!



Das Velolager machten wir zusammen mit dem TC – dadurch trafen wir auf altbekannte Gesichter und auf TC-Leiter, die noch einiges jungschimässiges lernen mussten!

Als auch die letzte Gruppe eingetroffen war, fuhren wir zu einer Waldhütte, bei deren Feuerstelle wir heute unser Nachtessen selber kochen sollten.

Vier Gruppen mit mindestens einem Leiter erhielten einen Kochtopf, Kartoffeln, Cervelats, Teigwaren, Gewürze, Melonen und Kinderschoggi und versuchten, das beste Essen daraus zu machen. Eine Jury bewertete die Mahlzeiten danach.

Die Köche übertrafen sich zum Teil selbst mit Eigenkreationen wie Kartoffelchips vom Lagerfeuer, Kartoffel-Cervelat-Spiese oder Schoggi-Melonen!

Als es dunkel wurde (und die Pfannen endlich wieder sauber waren), vollbrachten wir die lo-



Das selbstgekochte Essen sollte natürlich gut, aber auch schön angerichtet sein!

gistische Meisterleistung, das ganze Material auf den Velos zurück zum Bauern zu bringen! Während die jüngeren Teilnehmer in den warmen Schlafsack krochen, stand für die anderen ein Leuchtbändeli-Bändelirupfgame auf dem Programm. Es machte Spass - leider war es nicht ganz so dunkel wie im HeLa 2010, als wir das Game zum ersten Mal spielten.



Was passiert, wenn ein Velo und eine Treppe nicht kompatibel sind? Lunch!



Vier Runden Nummerngame waren für viele anstrengender als die Hinfahrt...

UfLa – Weiterfahrt nach Egerkingen

Freitag, 18.5.2012

Nach dem ermüdeten Geländespiel gestern war die Nacht wirklich ruhig. Den Schlaf störten bei einigen höchstens die frischen Temperaturen und natürlich die – im Gegensatz zu einem Bett – deutlich härtere Unterlage...

Das Zmorge mussten wir uns zuerst besorgen: Da ein Kühlschrank – neben anderen elektronischen Geräten – auf der Packliste eindeutig verboten wurde, mussten wir halt auf jenen in der Migros zurückgreifen. Nachdem das Gepäck im Auto verstaut war, fuhren wir deshalb ins Dorf. Verschiedene Gruppen erhielten einen Zettel mit der Beschreibung was sie kaufen musste und dem nötigen Geld dazu. Nach dem erfolgreichen Einkauf konnten wir das Essen bei der nahegelegenen Schule geniessen.

In den bereits gewohnten Gruppen machten wir uns schliesslich auf den Weg nach Egerkingen. Für die beiden schnelleren war der Lunch erst dort vorge-



Ein Jungschärler versucht sich an der anspruchsvollen Seilbrücke!



Die erste Rettungsaktion über dem Teich. Zum Glück reichte der Stecken gerade so!

sehen, die Jüngsten nahmen ihn mit für unterwegs.

In Egerkingen angekommen (wo wir uns auf der Suche nach dem richtigen Weg in Kreiseln vergnügten), machten wir uns auf die Suche nach Feuerholz. Eine bereits abgeknicke und trockene Tanne kam uns da gerade recht zum Austoben! Besonders der Stamm beschäftigte uns noch eine ganze Weile...

Der Lunch brachte einige Teilnehmer ganz aus dem Rhythmus. Jetzt waren sie doch eigentlich voll im Kartenspiel!

Die letzte Gruppe traf dann auch einmal ein (sie hatten fünf Minuten vor dem Ziel gegessen). Das hiess, dass wir mit dem Nachmittagsprogramm beginnen konnten!

Die Jungschärler und Teenies konnten wählen zwischen dem Bau einer Seilbrücke, Klettern an der Felswand oder Brotbacken über dem Feuer.

Besonders die Seilbrücke war



Dieser Holzstamm sollte uns noch eine Weile beschäftigen (Sackmessersäge)!

eine Knacknuss. Weil sie über einen Teich führte und nicht über einen Graben, mussten die Seile hoch an den Bäumen befestigt und erst noch gut gespannt werden, damit niemand nasse Füsse bekam! Bei Leopard (dem schwersten Seilüberquerer) fehlten am tieferen Ende auch so nur etwa zehn Zentimeter dazu.

Zu einer Rettungsaktion kam es trotzdem noch: zwei Jungschärler fielen vom Seil und hingen im Gstädtli. Es war vor allem beim ersten Versuch gar nicht so einfach, sie trocken herauszukriegen!

Heute übernachteten wir in der Kirche Egerkingen. Nach einigen Kreiselfahrten fanden wir sie sogar. Das Abendprogramm bestand aus einem lustigen Ratespiel. Frag mal Cirbaf wie man einen Sonnenuntergang mit Pantomime zeigt – Tegi beherrscht dafür den Notausgang! Eine Knacknuss bleibt die Schwiegermutter...



Mmmh! Poulet zum Znacht! Dazu geniessen wir Couscous-Salat und Pizzabrot!

UfLa – über den McDrive zurück

Samstag, 19.5.2012

Diejenigen, welche diese Nacht nicht so gut geschlafen hatten, wurden heute Morgen jede Viertelstunde geweckt – die Kirchturmglöckchen waren schliesslich direkt über uns!

Um halb acht (mit dem Glockenschlag) standen wir auf und packten unser Zeug zusammen und die Logistikleistung von Pluto begann: da wir uns heute vom TC trennten, mussten das Gepäck und das andere Material mit einem Auto an verschiedene Orte befördert werden.

Mittlerweile ging der Rest zur wichtigsten Morgenbeschäftigung über – dem Essen natürlich! Dafür gingen wir noch einmal zu unserem Platz zurück. Dort verabschiedeten wir uns von den TC-lern, die noch einen Tag anhängen (dabei waren mit Leopard und Cirbaf auch zwei Jungschileiter) und machten uns selber auf den Weg – bei uns ging es allerdings zurück Richtung Zofingen.

Diesmal fuhren wir nur noch in einer Gruppe. Weil wir erst um 17 Uhr zurück sein mussten, machten wir oberhalb von Rothrist eine verlängerte Mittagspause. Dabei kochte Shalom etwas Bekanntes: gebratene Kartoffeln mit Ländjäger. Das war die letzte Mahlzeit bevor im letztjährigen SoLa der Sturm losging...



Am McDrive Schalter. Fast alle wollten – dem Wetter entsprechend – eine Glace!



Unsere kleine Gruppe auf dem Rückweg – einige Leiter und Jungschärler gingen als TC-ler einen Tag und eine Strecke weiter. Den McDrive verpassten sie dadurch leider...

Auch Marshmallows mit Petit Beurre hatten noch Platz im Bauch, bevor wir eine weitere Runde „Werwölfe“ in Angriff nahmen. Das Gerücht, Luchs sei immer der Werwolf, ist übrigens eine böswillige Unterstellung: Er war es nur in drei von vier Runden (nämlich nur dann, als die Werwölfe gewannen)!

Als gelungenen Abschluss des Lagers – sozusagen als (fast) letzten Kreisel – nahmen wir den McDonalds in Oftringen in Angriff. Selbstverständlich gingen wir nicht rein. Schliesslich kann man ja den McDrive auch mit Velos benutzen!

Da die Kassiererin nicht kapierete, dass alles auf eine Rechnung kommt, wuchsen sowohl der Kassenzettel wie auch die Schlange hinter uns deutlich an.



Nein, Tweety, du entkommst mir nicht! Und auf Seite 6 bist du gleich nochmals!

Als wir alle unser Zusatz-Dessert in den Händen hielten, war der Kassenzettel 201,3 cm und die Warteschlange fünf Autos lang!

Wegen zu wenig Zeit und zu viel Verkehr verzichteten wir im Henzmann-Kreisel auf eine Zusatzschleife und beendeten unsere Velotour kurz darauf erstaunlich fit. Zusätzlich konnten wir Gott dafür danken, dass es keinen ernsthaften Unfall gegeben hatte!



Shalom kochte uns ein feines Mittagessen – sie hatte es letztes SoLa erfunden!

Infos

Tweety macht Pause!



Was alle Mitarbeiter bei der Post machen müssen, bleibt auch Tweety nicht erspart: sie muss ein Jahr in der Romandie arbeiten!

Weil der Weg von Genf nach Zofingen etwas weit ist für eine Sitzung oder auch einen Jungschi-Nachmittag (vor allem die Überwindung des Röstigrabens soll anstrengend sein), macht sie ab Anfang Juni ein Jahr Jungschi-Pause. Beim

SoLa kommt sie uns hoffentlich besuchen.

Tweety, wir werden dich vermissen!

Für das kommende Jahr wünschen wir dir alles Gute und

Gottes Segen. Und wehe, du kommst nicht wie versprochen zurück! ☺

SoLa – was gib'ts neues?

Sehr viele Vorbereitungen sind bereits gemacht worden. Am Sonntag, 6. Mai hatten wir in der FMG (der Gemeinde einer der anderen Jungschi) ausserdem einen gelungenen Pasta-Plausch, wo wir für das SoLa Werbung machten und natürlich auch Geld sammelten, damit die Jungschrler weniger für's Lager bezahlen müssen!

Wie kann ich helfen?

Grundsätzlich können wir drei Sorten von Hilfe brauchen: Gebet, praktische und finanzielle Hilfe.

Für Gebetsanliegen haben wir ein **Gebetsmail** eingerichtet. Schreibe am besten Kathrin an (biendli@jungschisalem.ch), wenn du interessiert bist.

Wenn du für etwas bestimmtes Spenden möchtest, wird dir unsere **Wunsch-Galerie** gefallen: von Briefmarken bis zum WC-Wagen kannst du gezielt spenden!

<http://www.wunsch-galerie.de/?wz=88BZCBWK>

Jetzt anmelden!

Ich weiss, das ist bei uns nicht Tradition, sich früh für ein Lager anzumelden. Aber hier lohnt es sich:

Wenn du dich bis am 17. Juni anmeldest, bezahlst du nur 80 Franken für's Lager. Danach kannst du dich nur noch an der Tageskasse direkt vor dem Lager anmelden (20 Franken pro Tag).

Melde dich also jetzt an und:

- Spare bis zu 20 Franken!
- Spar dir die Warteschlange vor dem SoLa!
- Hilf uns beim Planen (wir möchten etwa wissen, wie viele Kinder dabei sind)!

Anmeldungen liegen in der Kapelle auf, werden nach jedem Jungschi-Nachmittag verteilt und sind auch online:

<http://abenteuer-rom-2012.jimdo.com/anmeldung/>

Neu: Salem News per E-Mail

Viele Jungschrler kennen das Problem: auf der Schwarz-Weiss Kopie der Salem News, die wir nach einem Jungschi-Nachmittag verteilen, sind die Fotos nicht wirklich gut zu erkennen. Auf der Homepage wären zwar alle farbigen Ausgaben, aber es kommen wohl nicht viele auf die (gute) Idee, immer dort die Salem News lesen zu gehen.

Deshalb machen wir jetzt ein neues Angebot: du kannst die Salem News als **E-Mail Abo** bestellen! Das hat viele Vorteile:

- Alle Fotos sind farbig und in guter Qualität
- Du erhältst die Salem News, bevor sie gedruckt werden!
- Denk an die Umwelt: Hilf, Papier zu sparen!
- Das Angebot ist **GRATIS***!

Wenn du von nun an von diesem Angebot profitieren möchtest, schreibe einfach ein E-Mail an luchs@jungschisalem.ch (wenn du diese Seite digital vor dir hättest, könntest du einfach auf den Link klicken)!

* Das stimmt wirklich! Ich wollte einfach wieder einmal ein sinnloses Kleingedrucktes hinschreiben. Diese sind schliesslich sehr beliebt, vor allem wenn es um etwas geht, das scheinbar gratis ist. Wenn du bis hier gelesen hast, liebst du scheinbar Kleingedrucktes. Ich empfehle dir deshalb, allgemeine Geschäftsbedingungen immer ganz durchzulesen, die sind auch ziemlich klein gedruckt... ©

Diese und alle früheren Ausgaben der Salem News können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:
www.jungschisalem.ch

Nächste Ausgabe: Zwei Game-Nachmittage stehen noch an vor dem grossen SoLa!

Impressum:

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. an:
Andreas Wüthrich
luchs@jungschisalem.ch